

# Vogelfloh

*Ceratophyllus gallinae*



## Wissenswertes über das Insekt

---

### Aussehen:

Der dunkelbraun gefärbte Vogelfloh (*Ceratophyllus gallinae*) ist ca. 3 mm gross und seitlich abgeflacht. Die weisslich gefärbte Larve ist ca. 5 mm lang, wobei ihr dunkelbrauner bis dunkelgrau gefärbter Darminhalt durch die zarte Haut hindurch schimmert. Sie besitzt keine Beine, kann sich aber mit Hilfe von dunkel gefärbten Borsten und zwei höckerförmigen Fortsätzen am Hinterteil vorwärts bewegen.

### Lebensweise und Nahrung:

Vogelflöhe kommen in der Natur meist auf Vögeln, in Vogelnestern und Nistkästen vor. An warmen Frühlingstagen können die Tiere häufig am Einflugloch von Nistkästen oder im Randbereich von Vogelnestern beobachtet werden, wo sie auf einen möglichen Wirt warten. Aber auch andere Tiere können befallen werden (z.B. Hunde, Katzen, Igel, Mäuse). Diese werden allerdings nur kurzzeitig befallen, da Vogelflöhe Vogelblut für die Entwicklung brauchen. Von Vogelnestern, die sich in oder an Gebäuden befinden, können die Flöhe durch offene Fenster auch in Gebäude eindringen und den Menschen befallen. Vogelflöhe verursachen im Siedlungsbereich die meisten Flohprobleme. Erwachsene Flöhe saugen Blut. Die Larven ernähren sich von organischem Material (z.B. Hautschuppen, Haare, Kot der erwachsenen Flöhe).

### Biologie und Verhalten:

Nach jeder Blutmalzeit legt das Weibchen ca. vier bis acht Eier lose auf den Boden ab. Auf diese Weise können insgesamt ca. 400 bis 500 Eier abgelegt werden. Nach wenigen Tagen schlüpfen die ersten Larven. Diese entwickeln sich am Boden und ernähren sich von organischem Material. Sind die Larven ausgewachsen so spinnen sie sich eine klebrige Puppenhülle. Sie bleiben manchmal monatelang darin, bis ein möglicher Wirt in die Nähe kommt, den sie dann befallen können. Mit dem hintersten Beinpaar (Sprungbeine) können die Tiere bis ca. 30 cm weit springen.

### Schaden:

Vogelflöhe verursachen vornehmlich an Beinen, Knöcheln, Füßen, Armen und am Nacken juckende Stiche, wobei oft mehrmals hintereinander gestochen wird. Die Tiere können sich jedoch mit Menschenblut nicht fortpflanzen. Wird also der Ursprungsort beseitigt und gereinigt, so wird ein weiterer Befall verhindert.

### Vorbeugung/Prävention:

Verlassene Vogelneester in oder an Gebäuden sowie im Garten sollten bei Temperaturen um den Gefrierpunkt entfernt und am besten in einem dichten Plastiksack entsorgt werden. Sind befallene Nistkästen vorhanden, so sollten diese wenn möglich mit heissem Seifenwasser ausgebürstet werden. Für eine erfolgreiche Bekämpfung am Menschen müssen die Flohart sowie der Ursprung des Befalls bekannt sein. Da die Flöhe auf Bewegung und Licht reagieren, können diese auf einem weissen Tuch, das z.B. unter einem Vogelneest bewegt wird, nachgewiesen werden.